

Pressemitteilung

Itzehoe, den 25.02.2021

„Politiker/in für einen Tag“ – Schülerinnen und Schüler diskutieren in Online-Planspiel Zukunft des Netzausbaus in Schleswig-Holstein

In dem Planspiel der Deutschen Gesellschaft e. V. diskutierten Schülerinnen und Schüler des Regionalen Berufsbildungszentrums des Kreises Steinburg in Itzehoe am 25.02.2021 die Herausforderungen der Energiewende in Schleswig-Holstein exemplarisch am Netzausbau. Die teilnehmenden Energietechnischen Assistentinnen und Assistenten (Schwerpunkt: regenerative Energietechnik) der 11. Jahrgangsstufe schärften dabei ihre Urteilskompetenz im Hinblick auf die Chancen und Herausforderungen des Netzausbaus.

Dafür begaben sie sich im Planspiel in unterschiedliche Rollen, bei der sie jeweils die Perspektive eines ausgewählten Akteurs übernehmen sollten. Dazu gehörten u.a. die Landesregierung Schleswig-Holstein, Wirtschafts- und Naturschutzverbände, Bürgerinitiativen, Bauernverband, der Netzbetreiber und weitere. Sie simulierten die Konflikte beim Netzausbau, exemplarisch an den beteiligten Akteuren.

Dabei vertraten die Schülerinnen und Schüler sehr engagiert die unterschiedlichen Interessen ihrer jeweiligen Rolle. Ihnen gelangen dabei der Perspektivwechsel sowie ein lebendiger und konstruktiver Austausch der Argumente. Am Runden Tisch diskutierten sie sehr engagiert die Frage alternativer Trassenführungen und die Frage von Entschädigungen. Die Rolle der fiktiven Landesregierung beschloss schlussendlich den Bau der Stromtrasse im Vorzugskorridor. In landwirtschaftlich genutzten Flächen werden Freileitungen gebaut, im Bereich von Städten und Wohngebieten Erdkabel. Bauern werden einmalig für verlorenes Land entschädigt, Bürgerinnen und Bürger einmalig mit 15.000 € entschädigt, wenn sie im Umfeld von drei Kilometern einer Stromtrasse wohnen. Weitere Regeln der fiktiven Regierung: Das Land beteiligt sich an den Baukosten. Die Freileitungen werden zum Vogelschutz verstärkt isoliert. Die Netzentgelte sollen aus solidarischen Gründen bundesweit umgelegt werden.

Das Feedback zum Planspiel sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch des Lehrers und Abteilungsleiters Jens Stüdemann war ausgesprochen positiv. Die Schülerinnen und Schüler äußerten, es sei „cool und spannend“ gewesen und habe „sehr viel Spaß gemacht, eine andere Rolle zu übernehmen und dazu die Komfortzone zu verlassen.“

„Wir möchten mit dem Projekt zeigen, dass das Gelingen der Energiewende und weitere Fortschritte beim Netzausbau unmittelbar zusammenhängen“, fasste Projektleiter Jan Roessel von der Deutschen Gesellschaft e. V. das Projektziel zusammen und ergänzte, dass „Kompromisse in einer demokratisch verfassten Gesellschaft dazugehören. In politischen Debatten wird der Ton jedoch immer polarisierter.“ Jens Stüdemann betonte, dass „mit diesem Planspiel deutlich wurde, wie Politik funktioniert. Frühzeitiges Engagement ist wichtig. Davon lebt nicht nur die Schule, sondern auch die Gesellschaft.“

Die Energiewende verändert die Stromversorgung in Deutschland. Das Projekt ist dabei von zentraler Bedeutung für das Land Schleswig-Holstein. Die Energiewende bleibt aber nicht unumstritten. Die Deutsche Gesellschaft e. V. möchte die Schülerinnen und Schüler über den Zusammenhang zwischen Energiewende und Netzausbau informieren.

Die Veranstaltungsreihe „Zukunft Netzausbau in Schleswig-Holstein – Ein Planspiel für Schulen“ besteht aus 15 halbtägigen Workshops in Form von Planspielen an Schulen in Schleswig-Holstein. Sie wird vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein und der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) gefördert.

Zu den Mitwirkenden zählt: Jan Roessel, Deutsche Gesellschaft e. V.

Ausführliche Informationen finden Sie im Anhang und unter:

<https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/veranstaltungen/bildungsangebote/1090-2019-zukunft-netzausbau-hessen.html>



Ansprechpartner:

Jan Roessel

Referent der Abteilung EU & Europa

Voßstraße 22 | 10117 Berlin

Tel.: + 49 (0)30 88 412 251

Fax: + 49 (0)30 88 412 223

E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de

Die Deutsche Gesellschaft e. V. ist der erste nach dem Fall der Mauer gegründete gesamtdeutsche, überparteiliche Verein. Am 13. Januar 1990 wurde er von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Ost und West mit dem Ziel gegründet, die Teilung zu überwinden, das Miteinander in Deutschland und Europa zu fördern sowie Vorurteile abzubauen. Diesen Grundsätzen verpflichtet, organisiert die Deutsche Gesellschaft e. V. zahlreiche Veranstaltungen jährlich in den Bereichen **Politik und Geschichte, Kultur und Gesellschaft** sowie **EU und Europa**.